

Inserate,
 ungesp. Garmond-
 Zeile 10 fr., zwei-
 spaltig 6 fr., dreisp.
 4 fr. österr. W.
 Inseraten-Stempel
 30 fr. ö. W.
 Anonyme Aufschriften
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
 für den ganzj. 3 fl.
 halbjährig 1 fl. 60 fr.
 Postverendung:
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.
 halbjährig 1 fl. 90 fr.
 Einzelne Nummern
 10 fr. ö. W.
 Manuscripte werden
 nicht zurückgestellt.

mit der Beilage

Illustriertes Unterhaltungsblatt

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des G. M. Textoris ausgegeben.

Nr. 14.

1. April 1877.

VI. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Bistritzer Wochenschrift mit der illustrierten Beilage.“
 Wir bitten die Pränumerationen recht zeitig anzumelden.
 Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit der Vorrath ausreicht, auf Wunsch die Beilage des I. Quartals gratis.

Pränumerations-Preis:

Ganzjährig mit Postverendung	3.60	Halbjährig mit Postverendung	1.90
„ „ Zustellung ins Haus	3.40	„ „ Zustellung ins Haus	1.80
„ ohne Zustellung	3.—	„ ohne Zustellung	1.60
Vierteljährig mit Postverendung	1.—		
„ „ Zustellung ins Haus	—95		
„ ohne Zustellung	—85		

Die Administration der „Bistritzer Wochenschrift.“

Schutz den Vögeln und andern treuen Freunden der Landwirtschaft aus der Thierwelt!

„Es gibt Dinge im wirthsch. stlichen Leben, die dem einfachen Manne von untergeordneter, von gar keiner Bedeutung erscheinen, weil ihr Nutzen nicht so unmittelbar erkannt werden kann, auf die aber, da sie im Gegentheil den größten Einfluß auf das Wohlergehen sowol des Einzelnen als ganzer Völker und Staaten nehmen, nicht oft genug die Aufmerksamkeit gelenkt werden kann.“ Dazu gehört unjweilig der Schutz der Singvögel, welche in diesen Tagen sich wieder bei uns einfinden und der Schutz aller jener Thiere, welche sich in der Landwirtschaft nützlich zeigen. Welch großen Schaden Unverstand und Rohheit hierorts durch die Verfolgung und Vertilgung der der Landwirtschaft sehr nützlichen Thiere verursachen, ist jedem Weiterblickenden bekannt. Traurig genug ist es aber, daß der gesetzgebende Körper unseres Staates nicht Veranlassung und Zeit gefunden, diesbezügliche Gesetze zu schaffen. —

Einen auch für die hiesigen Verhältnisse ganz zutreffenden Artikel bringt Nr. 2 der unsern Lesern wohlbekannten „Flugblätter“, den wir deshalb wörtlich bringen:

Die verderblichsten Insecten sind: Maitäfer, Baum-

und Aehlweißlinge, großer und kleiner Froschspanner, Ringelspanner, Berkentäfer und andere. Die Weibchen derselben legen 100 bis 500 Eier; ihre Raupen beginnen im Frühlinge die Verheerungen an Küchengewächsen, Obst- und Waldkäumen und setzen sie durch 2—3 Monate bis zur Einpuppung fort. Wer übernimmt nun das Geschäft der Raupen-Vertilgung? Einige gute Freunde des Landmannes, die keinen Lohn, aber Schonung verlangen, ein kleines Plätzchen zum Nisten, sonst gar nichts. Sie sind:

Der Kukuk; er braucht täglich 160, monatlich 4800 Raupen; würde die Hälfte als Weibchen fortleben, so würde jedes derselben 150 Eier absetzen; $2400 \times 150 = 360.000$ Insecten, welche die Gegend verheeren, wo der Kukuk gefangen oder geschossen wurde. Dies der Nutzen eines einzigen Kukuks!

Die Eule sucht neben Mäusen und Ratten auch Raupen, von denen sie täglich 60 verspeißt; macht in zwei Monaten 3600 Raupen; die Hälfte Weibchen legt 2700 Eier ab, die Raupen daraus beginnen ihre Verheerungen. Ist es nicht ein wahrer Spott für den Feldbau, wenn der Bauer seinen Wolthäter an's Scheunenthor nagelt? Eine Kage nagelt man nicht an und doch übertrifft die Eule im Mäusefangen die beste Kage!

Der Specht nährt sich von Insecten unter der Baumrinde. Er durchsucht die hohlen Bäume, vertilgt die große Moßameise und ihre Puppen, alle Arten Holzwürmer in den Nadelbäumen, den schädlichen Borken- und Nichtenläser, Holzwespen u. s. w. Am häufigsten setzt er dem kleinen Frostspanner und der Obstmade nach, deren erstere er täglich 20 verzehrt, beide Spechtenpaare monatlich 2400 Raupen, beide Weibchen legen durchschnittlich 200—300 Eier, wovon, wären aus der Hälfte der Eier Weibchen hervorgegangen, 180.000 neue Raupen im nächsten Jahre ihre Verwüstungen beginnen.

Die Blaumeise sucht die Eier des Nonnenfalter auf, wovon 20 Tausend ein Loth wiegen. Nach angestellten Versuchen hat dieser Vogel täglich $\frac{1}{2}$ Loth zur Nahrung nöthig, somit in einem Monate 15 Loth oder 300.000 Eier. Welche großartige Verwüstung, wenn nur ein Theil dieser Eier neue Raupen erzeugt!

Endlich der zudringliche, wegen seiner Naschhaftigkeit so sehr verfolgte Spatz, welcher ein nützlicher Vogel! Ein einziges Spatzpaar bedarf zur Auffütterung seiner 3—5 Jungen nach vielfältigen Beobachtungen wöchentlich an 2000 Raupen. Nun brüten diese Vögel jährlich 2—3 Mal und äßen ihre Jungen durch 5 Wochen, sie werden somit für zwei Brutten 20.000 Raupen beanspruchen. Unter diesen ist es besonders der Baumweißling, vom Mai bis September; der Ringelspinner, vom April bis Juni, und der Maikäfer, auf welchen im Mai der Spatz sein Auge richtet, da er ihm reiche Nahrung liefert.

Das Weibchen des ersteren legt 200, des andern 300, das Maikäfer Weibchen 400—500 Eier. Nimmt man von den 20.000 Raupen für jede einzelne Gattung nur 6000 als lebend an und betrachtet den Rest als zu Grunde gegangen, dann, daß die Hälfte jeder Art als Weibchen Eier gelegt hätte, so ergibt sich für die Nützlichkeit des Sperlings folgende Rechnung:

3000 × 200 =	600.000	Baumweißlingeier,
3000 × 300 =	900.000	Ringelspinnereier,
3000 × 400 =	1.200.000	Maikäfereier,
zusammen . . .		2.700.000 Insecteneier,

für ein einziges Spatzpaar 2½ Millionen Insecteneier! Denke nun nach, lieber Landmann, welcher Schaden deiner Gartenwirtschaft beverficht, und diesen Schaden hilfst dir ein treuer Freund abwenden! Es ist der verachtete Spatz, gönne ihm das Leben, gönne ihm die paar Körnchen vor dem Scheunenthor in rauher Winterszeit, er bringt das hundertfach ein! Laß reden, wer will; rechne obiges Grempel selber nach; die Zeitungschreiber sind auch geschickte Leute und würden sich des Spatzes nicht annehmen, wenn er's nicht verdiente! Sei vernünftig und lerne vom Spatz besser denken, als bisher!

Noch jemand meint's auf, lieber Landmann, mit dir; es ist die Fledermaus; sie hat keinen guten Ruf, ist ein unansehnliches, aber nütliches Thier, auch ein Glied in der großen Kette der Schöpfung. Sie bedarf mindestens 30 Maikäfer zur täglichen Abendkost, weil sie nur die weichen Theile verSpeisen kann. „Die Schwalbe“, sagst du, „ist doch nützlich, die lasse ich mir gefallen.“ Es ist ein Nutzen wie wie der andere; die Schwalbe fängt das Ungeziefer, was deinen Stallthieren lästig fällt, bei Tage ab, die Fledermaus thut's Abends; schafft weg um's Haus, was die Schwalbe übriggelassen.

Ein Dorf liegt an einem mit Laub- und Nadelholz bewachsenen Berge und ist von Feldern, Obst- und Küchen- gärten eingeschlossen. Denken wir uns, die sogenannten Schützenfreunde oder andere lose Buben und arbeitsscheue Leute würden 1 Kufat, 1 Eule, 3 Spechte, 20 Blaumeisen und von dem verfolgten Spatzenvölklein 100 Stück wegschießen, nehmen wir noch 10 Fledermäuse dazu, die die Dummheit

oder der Aberglaube an's Scheunenthor anmaged, dem stellt sich eine großartige Schande und folgende Rechnung heraus:

1 Kufat vernichtet	360.000	Insecteneier
1 Eule	270.000	„
3 Spechte	270.000	„
20 Meisen	240.000	000
100 Spatzen	2.700.000	„
10 Fledermäuse vernichten	1.350.000	„

135 Vögel vernichten 244,950 000 Insecteneier.

Man traut fast kaum seiner Rechnung, wenn man diese ungeheure Summe ansieht.

Und doch ist sie wahr!

Nicht die Thierschutzvereine haben erst den großen Nutzen der Insectenvertilger erfunden oder aus der Luft gegriffen, nein rationelle Oekonomen, Landleute, die denken gelernt, haben Beobachtungen gemacht und obige Rechnungen zusammengestellt! Vernünftig denkenden Landleuten ist nicht nur der erste Frühlingbote, die Schwalbe, im Stalle willkommen, sondern auch der Borenputzer, der Maulwurf; der der Feind der Nachtfalter und Maikäfer, die Fledermaus; willkommen auch der Spatz.

In den Landgemeinden sind seit 10 Jahren rühmliche und wesentliche Verbesserungen vorgenommen worden Städtliche mit großen Kosten aufgeführte Schulgebäude, Pflanzstätten einer intelligenteren Generation, erheben sich allenthalben; Bezirksstraßen und Verbindungswege sind gebaut zur Erleichterung des Verkehrs; das Asscuranz- und Feuerlöschwesen ist geordnet; für Sicherheitsorgane ist allenthalben gesorgt; einsichtsvollere Gemeindeglieder haben sich zu gemeinnützigen Zwecken vereinigt: was Einer nicht schaffen konnte, stellte dem Vereine möglich werden; hie und da, **leider noch spärlich**, sieht man herrliche Baumpflanz ungen entstehen — an Wegen, Straßen, Rainen und sonstigen wüsten Plätzen, welche eine ergiebige Ertragsquelle für eine Gemeinde! Aber noch Eins fehlt — nun wende mehr Aufmerksamkeit der nützlichen Thierwelt zu. Da fehlt's noch sehr.

Vom Vogelnesterausnehmen und Sonntagsjägerci gibt's ein langes Sündenregister bis zu den Uebelthätern in den Stallungen und dem Gebrauche der Zugthiere. Auf diesen Gebieten herrscht noch der alte Schlandrian. Trotz Gesetzes wird während der Schonungszeit der Vogelfang noch betrieben, nützliche Thiere, kaum daß sie sich blicken lassen, werden mit Steinen erlegt, z. B. der Falke, der Feind der Mäuse, der größern Insecten, Schnecken, Würmer, Heuschrecken und Maikäfer. Welche rohe Behandlungen werden beim Transport und der Schlachtung des Geflügels und der Kälber verübt — ungestraft verübt! Welche Mißhandlungen der Zugthiere auf Anhöhen bei Ueberladungen! Das Schlagen mit Knütteln über die Köpfe, das stundenlange Stehenlassen erschöpfter Zugthiere vor Wirthshäusern in großer Kälte; das Verkaufen des Futters von unredlichen Knechten; Mangel an Reinlichkeit, Pflege und Wartung des Nutzviehes in den Stallungen. Daher in so vielen Oekonomien ein so verkümmertes Viehstand, der keinen Nutzen abwirft. Schlechte Haltung der Hunde, daher so viele Klagen über Hundswuth!

Gespräch zweier Landleute: **A.** Wie geht's, Nachbar? **B.** Schlecht, sehr schlecht, ich komme immer mehr zurück! **A.** Wie so denn? Du bist ja kein Verschwendter! **B.** Das nicht; aber mir fällt alle Tage ein Pferd, im Stalle habe ich fernwährend Malheur u. s. w. **A.** Wie der Herr, so das Zeug! Wie man's treibt, so geht's! Das Auge des Herrn macht die Thiere fett! Sieh' deinen Dienstkenten besser nach im Stall und im Feld, sieh' nach fleißig wie sie's mit Deinem Nutz- und Zugvieh halten; sieh' auf gehörige Fütterung und Reinlichkeit, laß Deine Zugthiere nicht überlasten und es wird anders werden! **Sch.**

Tagesnachrichten.

(Evang. Kirchen-Vertretung N. B.) findet am 2. Oftertage nach dem Vormittags-Gottesdienste statt. Verhandlungsgegenstände: a. Prüfung der verschiedenen Schul- und Kirchenfonds Rechnungen; b. Wahl eines Presbyters; c. Abrundung der Stelagegebühren u. s. w.

* Der Bistriger landwirthschaftliche Bezirksverein hat in den letzten Tagen ein „Programm“ des Vereines über die Art seiner Arbeiten, Theilung in Sectionen u. s. w. drucken lassen. Wir sind in der angenehmen Lage mit der heutigen Nummer jedem Abonnenten davon 1 Exemplar senden zu können. Am Schluß sind von dem Vereine einige Obstsorten als besonders anbauwürdig anempfohlen worden. Pfropfreiser erhalten die Vereinsmitglieder unentgeltlich bei den Herrn Wily. Wohl, Mädchenschuldirector und bei Herrn Gottfr. Gellner Kreisingenieur, natürlich klos soweit der Vorrath lautet.

Der Verein hält den 10. April l. J. Nachmittags 2 Uhr im städtischen Rathhause seine erste Generalversammlung ab. In dieser Generalversammlung wird auch die Constatirung der Sectionen erfolgen. Zahlreiche Theilnahme an der Generalversammlung wäre sehr erwünscht.

(Unglücksfall) Ein Waltersdorfer verunglückte im Laufe der vorigen Woche bei der Durchfahrt des Bistrig-Flusses unterhalb der Kubabrücke, welche wegen Neubau des linken Brücken-Kopfes unpassierbar war. Der Wasserstrom hatte nämlich die schwachen Säule sammt Wagen von der Furth mitgerissen und in die unmittelbar darunter gelegene Tiefe geführt, wo eines der Pferde sofort ertrank, das andere aber mit dem Wagen und den darauf befindlichen Personen — eine derselben fuhr eben krankheitshalber nach der Stadt zum Arzte — wurde gerettet.

(Diebstähle) Seit dem Spätherbst werden den hierstädtischen Gerbern immer häufiger halbausgearbeitete und fertige Sohlleder gestohlen. Die Diebe benützten auch leghin die Mitternachtstunde und stahlen, wie schon wiederholt, aus dem unreinen Bach drei der schwersten Schenkhäute. Vielleicht gelingt es den beschädigten Gerbern, dieser Glücksritter habhaft zu werden und ihnen die Haut zu gerben.

(Fortschritt in der Thierzucht.) Es muß jeder Thierzüchter mit besonderer Befriedigung die Nachricht begrüßen, daß das von mehreren Bürgern unserer Stadt an die Commune gerichtete Ansuchen um Errichtung einer 3. Kuhheerde für Milchnutzung eine günstige Erledigung gefunden hat. Es wurde nämlich der Auftrieb einer 3. Kuhheerde mit Benutzung des der Ackerbauschule gehörigen Mariaboser Original-Zuchstieres bewilligt, und sonach einem allgemein empfundenen Bedürfnisse wie der Billigkeit Rechnung getragen, denn die meisten Stäcker halten die Kühe zur Milchnutzung und wollen bei der Nachzucht gutes Melkvieh erzielen, was bisher leider nicht geschehen konnte, weil bei der gemeinsamen Stierhaltung nur auf das einheimische Vieh Rücksicht genommen wurde, trotzdem jährlich die Zahl des grauweissen Viehes abnimmt und der Import von Kühen und auch Schlachtvieh aus der Butovina zunimmt.

Wir erwarten eine rege Theilnahme von jenen Kühebesitzern, welche besonders auf schnelle Körperentwicklung und bessere Milchnutzung sehen, und warnen vor Marktschreibern, die überall vorhanden sind, wenn es gilt eine gute Sache, sobald sie als Neuerung auftritt, zu hintertreiben. Jene Kuhbesitzer, welche Kühe in die neuzubildende Heerde einreihen wollen, haben sich baldigst bei der Polizei-Direction zu melden, weil im Verlaufe dieser Woche die Aufnahme der Hirten erfolgt und damit die besprochene Angelegenheit ihren Abschluß erhält.

(Beamtenverein.) Am 4. März 1877 fand die Local- und Confortialversammlung der Bistriger Mitgliedergruppe des l. allg. Beamtenvereines der österr.-ung. Monarchie statt. Dem zur Kenntniß genommenen Rechenschaftsberichte entnehmen wir folgende Daten: Die Mitgliederzahl zu Ende 1876 beträgt 1856; in der Lebensversicherungs-Abtheilung stehen in Kraft 136 Verträge mit einem versicherten Kapital von 150.370 fl.; im Jahre 1876 wurden an die Erben von vier verstorbenen Mitgliedern ausbezahlt zusammen 8100 fl. Die Vorschußabtheilung zählte am Schluß des Jahres 1876 an Mitgliedern 95 mit 243 gezeichneten Antheilseinlagen (zu 50 fl.). Die Vermögensbilanz ist folgende:

Passiva:	
Antheilseinlagen	9507 fl. — fr.
Darlehen	6000 fl. — fr.
Reservefond	718 fl. 21 fr.
Beitrag an letzteren	68 fl. 18 fr.
Unbelebene Dividenden	30 fl. 08 fr.
Unterstützungsfond	101 fl. 45 fr.
Zum allgemeinen Fond	13 fl. 63 fr.
Mitgliedsgebühren	30 fl. — fr.
Gewinn per Saldo	894 fl. 88 fr.
Summe	17363 fl. 43 fr.

Aktiva:	
Inventar	219 fl. 33 fr.
Cassabestand	34 fl. 35 fr.
Ausstehende Vorschüsse	16814 fl. 89 fr.
Ausstehende Zinsen	294 fl. 86 fr.
Summe	17363 fl. 43 fr.

Es wird beschlossen von dem Reinerträgnisse eine 60% Dividende auszuzahlen, den Reservefond mit 300 fl. zu dotiren und einer hiesigen Beamtenwitwe aus dem Unterstützungsfonde einen Betrag von 25 fl. zu bewilligen. Die Ergänzungswahlen für den Ausschuß und Aufsichtsrath werden vorgenommen, eine Commission behufs Ausarbeitung einer Geschäfts-Instruktion bestellt und die Sitzung hierauf geschlossen.

* Die soeben erschienene Nummer 19 des illustrierten Familienblattes „Die Heimath“ enthält:

Die nur einmal lieben. Roman von Moriz Jokai. Autorisirte Uebersetzung aus dem Ungarischen von A. D. (Fortsetzung). — Nach Gemälden österr. Künstler: „Die Heimkehr der Sieger“. Von Franz Defregger. Auf Holz gezeichnet von Gabriel Hackl (Doppelbild). — Bis Studio. Gedicht von Moriz Kolbenheyer. — Unter den Tannen. Novelle von F. von Stengel (Fortsetzung). — Aus Tirols Ruhmestagen. Eine historische Reminiscenz. Von Celestin Stampfer. (Siehe Illustration S. 300 und 301). — Feuer und Licht. Von Aglaja von Enteres. I. — Land und Leute zwischen der Steyer und der Enns. Von Julius von der Traun. (Fortsetzung). — Das Kriegsjahr 1809. Nach den „Erinnerungen“ des Grafen Eugen von Cernin und Eudenie Anzuzungsweise mitgetheilt von Frhrn. von Helfert. II. — Wanderstizzen aus dem Böhmerwalde. Von Moriz Willkomm I. Im Gebiet der k. k. Freibaueru. — Aus aller Welt — Vom Bückertische — Briefkasten.

* Die Regelung des Magistrates und die Neuwohl der Stadtcommunität betreffend haben wir erfahren, daß bis den 15. April alles durchgeführt werden solle.

(Unser Haus-Regiment) sell, wie man sich erzählt, in den Monat August nach Wien in Garnison versetzt werden und an seine Stelle das Regiment „Baden“ nach Klausenburg kommen. —

INSERATE.

Nr. 763/1877
t. k.

EDICT.

Vom k. Gerichtshofe in Bistritz als Grundbuchsbehörde wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des evangelischen Presbyteriums aus Bistritz durch Advokaten Johann Hofgräß in der Rechtsache wieder Samuel Gondosch und Sofia Gondosch aus Bistritz zur Vereinbringung der Forderung von 200 fl. — fr. ö. W. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Executen gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten auf 300 fl. — fr. geschätzten und im Grundbuchs-Protokoll der Gemeinde Bistritz sub Nr. 846 unter C. Z. 1 Parz. Nr. 1980 und 1981 vorkommenden Realitäten bewilligt und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 25. April 1877 und nöthigenfalls der zweite Termin auf den 25. Mai 1877 jeresmal Vormittag 9 Uhr in der hiergerichtlichen Grundbuchs-Kanzlei unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden.

Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Licitation 10% des Schätzungswerthes der feilzubietenden Realität als Ba-dium zu erlegen —

Der Ersteher ist verpflichtet, den Kaufschilling in zwei gleichen Raten und zwar die erste binnen 3 Monaten und die zweite binnen 6 Monaten vom Tage der Erstehung zu Gerichtshänden zu erlegen, bis dahin aber vom Tage der Erstehung mit 6% zu verzinsen.

Die Uebertragungsgebühren fallen dem Ersteher zur Last, sowie auch die Steuer vom Tage der Erstehung.

Die übrigen Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden in der hiergerichtlichen Grundbuchs-Kanzlei eingesehen werden.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Bistritz oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht noch die Aufforderung an diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anspruchsklagen bei der oben erwähnten Grundbuchs-behörde binnen 15 Tagen vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Executen nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Uebersehuss des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes als Grundbuchsbehörde.
Bistritz am 3. März 1877.

Mangesius,
Präsident
Keresztesi Károly.

43 (2-3)

Gefertigter beehet sich hiemit einem p. t. Publikum bekannt zu machen, daß er mit seiner Kleiderhandlung aus der Holzgasse in die Spitalgasse vis-à-vis dem Telegraphenamt übersiedelt ist, und dajelbst Kleider zu **stauend billig herabgesetzten Preisen** verkauft. — Um zahlreiche Aufträge höflichst bittend

achtungsvoll
David Frank,
Kleiderhändler.

42 (2-2)

Neuestes
kais. königl. privilegiertes
vom österr.-ung.  **Ministerium patent.**
Musikinstrument
O C A R I N A

übertrifft alles bis jetzt Dagewesene und bietet den großen Vortheil, daß auf derselben Jedermann, der auch kein Musiker ist, schon nach kurzer Uebung die schönsten Concertstücke spielen kann.

Mit unseren **k. k. priv. Ocarina** sind schon mehrere Concerte veranstaltet worden, über welche sich anerkannte Musikautoritäten und Fachmänner mit größtem Lobe ausgesprochen haben.

Die **k. k. priv. Ocarina** haben einen sehr wohlklingenden melodischen Ton und eignen sich überaus zu dem Zwecke, um einer Gesellschaft die angenehmste Stunde zu bereiten; diese kosten

Nr. I II III IV V VI VII
fl. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—

Ocarina, zur Klavierbegleitung gestimmt, kosten fl. 3.25.
Gedruckte leichtfaßliche Anleitung zu jedem Stück gratis. — Zu beziehen aus dem

Italienischen Musikinstrumenten-Depot, Wien, Burggring 3.

Zur Beachtung! Jedes Stück unserer echten Ocarina ist mit dem k. k. Patent versehen, worauf man beim Ankauf zu achten hat (4 4 10)

Versendungen prompt gegen Nachnahme. Ein gros-Abnehmern Rabatt.

Wachung für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des **Lebenskraft** beschrieben Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 800 Seiten starke Buch kostet nur 60 Kr. 50 Pf. und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Dichter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche letztere auf Verlangen auch einen 100 Seiten starken Auszug darauf gratis und franco zur Verfügung versendet.

Vorrathig in der Buchhandlung M. Haupt, Bistritz

ADOLF HAMBURGER in Budapest

Seidenwaaren Damen-Kleiderstoffe Herren-Modestoffe Leinenwaaren und Wasche
Spitzen- und Möbelstoffe Kleiderstoffe
Plaid's und Umhäng-Gächer
ALLES schönst und billigst
Bestellungen werden prompt effectuirt
Master gratis u. franco überallhin.
Mieder

Kronprinzgasse 8, Ecke der Trödlergasse.

35 (5-10)



Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich 1 Guld. 60 Kr. Oe. W.; mit Franco-Postversendung 1 Guld. 90 Kr. Oe. W.
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich 2 Guld. 70 Kr. Oe. W.; mit Franco-Postversendung 3 Guld. Oe. W.
Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich 80 Kr. Oe. W.; mit Franco-Postversendung 1 Guld. 10 Kr. Oe. W.
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.



Original-Ocarina

direct vom Erfinder: **Gius. Donati aus Budrio in Italien.**
Ausschließlich **einziges Central-Depot** für ganz Europa nur beim **General-Agenten Ed. Witte, Wien, verl. Rärntnerstr. 59.**
Gegenwärtig werden im **Circus Carré** in Budapest von Bewohnern der Aveninnen (genannt Ocarinari) auf diesem Instrumente Concerte gegeben, welche Aufsehen erregen, da man sich künftvollere Leistungen nicht denken kann.
Dieses Instrument kann selbst von Laien nach meiner gratis hiezu begebenen Schule in wenigen Stunden mit Erfolg erlernt werden und ermöthlicht der geringe Preis einem Jeden sich einen sehr angenehmen Unterhalt zu verschaffen.
Jede **echte Ocarina** trägt den Stempel des Erfinders **GIUSEPPE DONATI in Budrio.**
Original-Fabrikpreise (Nr. I II III IV V VI VII) sammt gedruckter Schule (fl. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—)
Nr. V ist für Clavierbegleitung gestimmt.
Korrek für Nr. I, II, III (auch für Nichtmusiker verwendbar) mit je 12 Melodien a 40 fr. — 2 der-Guis von Nr. I—IV 50 fr., Nr. V—VII 1 fl. 26 G 1/2)
Ein harmonisch gestimmtes **Terzett** fl. 7.—)
" " " **Quartett** " 12.—) für Vereine
" " " **Sextett** " 30.—) besonders passend
mit Kiefernholz (ein vollkommenes Vorräth) " 30.—)
Verfandt prompt per Cassa oder Nachnahme. Ein gross Käufer Rabatt.



Der Krieg,

durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mussten, veranlaßt die



Wäsche = Brautausstattung = Fabrik

A. Strauss, Wien, Rothenburgrasse 21,

sämmtliche zurückgehaltene grössere und kleinere Waarenlieferungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc. um das enorme Lager rasch abzusetzen zu nachstehenden wohlthätig billigen Preisen abzugeben. — Bezogene Waaren, die nicht zeitens conformiren, werden gerne umgetauscht, auf Verlangen bei frankirteter Retourrechnung auch das Geld laut Rechnung mittelst Postanweisung retour erstattet.

Anstatt Zwei nur Einen Gulden!

- 1 Herren-Unterhose früher fl. 1.50 nur fr. 75
- 1 Shirting Herrenhemd mit glatter od. Kantentwurf früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 engl. Trikot-Weibchen od. Hose, weiss u. farb. früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 6 elegante Watstücher mit farb. Rand, gefäumt früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 6 dreifache Halsstragen, neueste Form früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 weisshelliges Damenhemd v. bestem Shirting früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 elegante Damenhose mit Säumchen Aufsatz früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 feines Shirting - Säumchen-Nachvorjett bester Sorte fr. fl. 2, nur fl. 1.—
- 6 feine Leinwand, garantiert echt Leinen früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 Leinen-verren-Unterhose früher fl. 2, nur fl. 1.—
- 1 feines Corsett, gestickt früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 feines farb. Cretonhemd, garantiert echtfarb. früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 weisses Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 reich gepuytes Damenhemd bester Sorte früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 fein gestickte Damenhose eleganter Ausföhrung früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 Shirting Damen-Unterrod von bestem Schnitt früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 Herren-Unterhose, echt Hamburger Leinen früher fl. 3, nur fl. 1.50
- 1 engl. Oxford Hemd, oder französischen Creton fr. fl. 4, nur fl. 2.—
- 1 feinst gest. Wallhemd, Handstickerei, neuester Schnitt fr. fl. 4, nur fl. 2.—
- 6 Paar feine engl. Wauderren modernster Façon fr. fl. 4, nur fl. 2.—

- 1 fein gesticktes Damenhemd oder Angot, gestickt fr. fl. 4, nur fl. 2.—
- 1 eleg. franz. Corsett m. reicher Stickerei früher fl. 4, nur fl. 2.—
- 1 feiner Damen-Unterrod mit reichem Aufsatze fr. fl. 4, nur fl. 2.—
- 1 Damenhose mit gestickten Volants früher fl. 4, nur fl. 2.—
- 1 Herrenhemd Hamburger, echt, glatt oder faltig, feinste fl. 2.50, 3, 3.50, 4
- 1 Herrenhemd, echt Hamb. Kantose u. ge. idt. feinste fl. 3.50, 4, 4.50, 5
- 1 Herrenhemd mit Kantoseaufsatz, Chiffon fl. 2.—, 2.50, 3.—
- 1 Damenhof, ausbest. Schmelzbarchent, glatt u. reich ge. fl. 1.—, 1.25, 1.50
- 1 Rock aus dem Säumelbarchent, glatt u. reich ge. fl. 1.50, 2.—, 2.50
- 1 Corsett, bester Schmelzbarchent, glatt u. reich ge. fl. 1.25, 1.50, 2.—
- 1 Herrenhemd mit weissen Kantosebrust fl. 2.50, 3.—
- 1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Kantose, feinste fl. 1.50, 2, 2.50, 3
- 1 Chiffon Haltenhemd fl. 2.—, 2.50, 3
- 1 Damenhemd, echt Leinen, gestickt, feinste fl. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
- 1 Damenhemd, echt Leinen mit handgeft. Satel fl. 4, 4.50, 5, 6, 7
- 1 Stück 30 Ellen Schmelzbarchent, fein e fl. 7.50, 8, 9, 10, 11
- 1 Corset mit gestickten Volants, feinst fl. 2.50, 3, 3.50, 4
- 6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Noth fl. 9, 10
- 6 St. 1/2 bi Leintücher ohne Noth rein Leinen, feinste fl. 13.50, 14.50, 16.50
- 1 6personiges Tisch, edel, Zwilch u. Damast fl. 3, 3.50, 4, 4.50, 5.50
- 1 12personiges Tisch, edel, Zwilch u. Damast fl. 8.50, 10, 11, 12, 14
- 1 Stück 30 Ellen 1/2 breite Hausleimwand fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8
- 1 Stück 46 Ellen 1/2 breite Creasleimwand fl. 16, 17, 18, 18.50
- 1 St. 50 Ellen 1/2 br. Irlander u. Holländer fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
- 1 St. 54 Ellen 1/2 breite Hamb. Leinwand fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
- 12 Stück Handtücher, Zwilch und Damast fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8

Rabatt: 1 6personiges Damast-Tischgedeck oder 24 Stück Sacktücher bei Einlaufen von 50 Gulden.

Briefliche Aufträge gegen Baarlieferung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt — Preis-Courante und Brautausstattungs-Heberzählage werden gratis zugesandt (3 (12-30).)



Aufträge gegen Baarlieferung oder Nachnahme an die Wäsche-Brautausstattung-Fabrik von **A. STRAUSS, Wien, I. Rothenburgrasse Nr. 21.**



Pachtauf.

In der Gemeinde **Budatse** ist eine Gutwiese von 240 Joch, mit guten, wasserreichen Brunnen und Tränklässen versehen, vom 24. April 1877 anzusehen auf drei Jahre zu verpachten Näheres bei Herrn **Samuel v. Erdélyi** in Klausenburg, innere Wolfsgrasse No. 13. 55 (1--3)

Kleiner Anzeiger.

Ungargasse Nr. 16 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel im 1. Stock gegen die Gasse und mit separirtem Eingange zu vermieten. Das Nähere bei der Hauseigentümerin.

Aus freier Hand sind zu verkaufen:

- 1 Das Haus No. 21 in der Venturagasse;
 - 2 Ein Garten auf der Allee, 407 Quadrat-Ruten, groß;
 - 3 Ein Kulturpflanz in Giechhof 321 Quadrat-Ruten.
- Näheres beim Eigentümer **Martin Kobel**, Klostergasse No. 5. 51 (2--3)

EPICURIE

Falsucht) heilt brüchlich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden, (Sachsen.) Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. 10 (11--26)

Dank, dem Dank gebührt!

Und Dank bin ich ihm schuldig, dem sehr ehrenwärtigen, leider oft verläumdeten *) Herrn Professor der Mathematik **Rudolf von Orlicke**, Berlin, Wilhelmstrasse 127, denn seine letzte mir gesandte Instruction verschaffte mir

EIN RECHT HÜBSCHES TERNO.
Möge der grosse wissenschaftliche Gelehrte diese Zeilen auf meine Kosten veröffentlichen.

Hernals bei Wien.
Karl Heim, Tischler.

*) Geschichte nur von seinen Concurrenten (seine ehemaligen Colporteurs, Schreiber etc.), die kleine Blätter gegen ihn auf recht gemeine Weise aufhetzten. Der Referent.

(Unterschrift notariell beglaubigt). 56

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische **Blutreinigungs - Thee** (Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus) ist als **Frühjahrs - Cur** das einzige sicher wirkende Blutreinigungsmittel, da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten mit dem besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde. Entschieden bewährt, Wirkung exzellent, Erfolg eminent.

Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschlus Wien 26. Mz. 1818	Gegen Fälschung gesichert durch gesetzliche Schutzmarke Wien 12. Mai 1876.	Durch Allerh. Er. k. k. Majestät Patent geschützt Wien, 7. December 1858.
--	--	---

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Nerven, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmern am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannesschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

Leiden, wie Strophelkrankheiten, Drüsenanschwellung werden schnell und gütlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Wissenschaftliche Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

- Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen, Cilli, Post Unterbaldhof, Steiermark, 11. April 1876.
Haben Sie die Güte, mir mit Wendung der Post 2 Packete Ihres vortheilhaften Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthees gegen Nachnahme zu senden.
Mit größter Achtung **Baron Bruck**.
- Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen, Zeplich in Böhmen, 16 April 1876.
Seit 6 Monaten muß ich schon wegen Gliederreizen und Gicht das Bett hüten; seit einiger Zeit habe ich Ihren Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee gebraucht und zwar mit sehr gutem Erfolg. Hochachtungsvoll **Josef Schams**, Grazer, Badegasse 21.
- Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen, Wieselburg in Niederösterreich, 28. April 1876.
Ich überfende hiermit den Betrag und ersuche um abermalige Uebersendung von 2 Duzend Ihres Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthees, mit dessen Wirkung ich sehr zufrieden bin. Mit Gruß **Dr. Lehmann**.

Vor Fälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in denen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 fr.

Zur Bequemlichkeit des P. B. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in

Bißritz, Tergovits & Zintz, Friedrich Kelp, Rudolf Fleischer.

Abbrudanna, N. Vlade, Blasendorf, Carl Schieszl, Apotheker, Hermannstadt, Fried. Thallmayer, Karlsburg, Julius Fröhlich, Apotheker, Klausenburg, A. Valentini, Apotheker, Kronstadt, F. Jekelius, Apotheker, Lechnitz, Eriedr. Scheint, Apotheker, Maros-Basarabeln, M. Bucher, Müßbach, J. C. Reinhardt, Apotheker, Nagy-Cnyed, A. Binder, Apotheker, Neukirch, Chr. F. Schimert, Apotheker, Schäßburg, J. B. Teutsch, Schäßburg, Regau, S. & J. Leonhard.